

Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.
Jahrg. 1880. XXX. Band. Mit 20 Tafeln.

53 Seiten nehmen die Sitzungsberichte ein; auf den folgenden 668 Seiten haben 480 zoologischen, 62 zoolog.-botanischen (Krasan Franz: Bericht in Betreff neuer Untersuchungen über die Entwicklung und den Ursprung der niedrigsten Organismen. Mit 1 Tafel) und 126 Seiten botanischen Inhalt. Letztere umfassen: Arnold Dr. F.: Lichenologische Ausflüge in Tirol. XXI. A. Berichtigungen und Nachträge. B. Verzeichniss der Tiroler Lichenen. pag. 95—154. — Beck Dr. Günther: Zur Pilzflora Niederösterreichs. pag. 9—30. Die Kenntniss von der Verbreitung der Gruppen der Ustilaginei, Uredinei und Peronospori in Niederösterreich hat durch diese Abhandlung um ein bedeutendes sich erweitert. Sie enthält einige in unserem Kronlande noch nicht beobachtete Arten, eine grosse Anzahl von neuen Nährpflanzen bereits bekannter Hypodermier und die Beschreibung drei neuer Arten: *Ustilago Betonicae* in den Antheren von *Betonica Alopecurus*, *Uromyces Gageae* auf den Blättern von *Gagea lutea* und *Aecidium Hepaticae* auf den Blättern von *Anemone Hepatica*; ferner interessante Funde gelegentlich der Durchsicht einzelner Partien der Herbarien Neilreich's und des k. k. botanischen Hofcabinetes gemacht. — Förster J. B.: Beiträge zur Moosflora von Niederösterreich und Westungarn. p. 233—250. Eine Aufzählung von 304 Arten Laubmoose, 47 Lebermoose und einer grossen Anzahl neuer Standorte; 10 Arten sind für Niederösterreich und 2 Arten für Ungarn neu.

Heinrich Kempf.

Correspondenz.

Triest, 1. April 1884.

Es ist bereits das dritte Jahr, dass der hiesige „Adriatische Naturwissenschaftliche Verein“ öffentliche Vorlesungen hält, doch wurden dieselben nie früher so zahlreich als heuer besucht, was für das sich steigernde Interesse von Seite des Publikums für die Bestrebungen des Vereines spricht. In diesem Jahre haben bereits vier Vorlesungen stattgefunden, so über „Gletscher“, über „Missbildungen im Pflanzenreiche“, von mir: über „Darwinismus“ und über „Triest und die Beziehungen zum orientalischen Handel.“ Sieben weitere Vorträge sind angekündigt.

Dr. Solla.

Lemberg, am 7. April 1884.

Herr J. A. Knapp schreibt in seinem Referate über meine botanische Abhandlung: „Rośliny okolic Bileza i Cygan“ unter Anderem Folgendes: „... Błocki bekennt sich zur Schule A. Kerner's, ohne die seitdem hinzugekommene Literatur zu kennen.“ Dass ich ein Anhänger der Schule A. Kerner's bin, dazu bekenne ich mich mit Stolz, dass jedoch die mir von Herrn Knapp vorgeworfene Unkenntniss „der seitdem (seit wann?) hinzugekommenen Literatur“ die in meiner obgenannten Abhandlung oftmals ausgedrückte Billi-

gung der meisten Ansichten Kerner's, also meinen Anschluss an die Schule dieses geistreichen Floristen in irgend etwas beeinträchtigen könnte, das begreife ich nicht. — Etwas weiter unten nach Aufzählung der von mir gesammelten für Galizien neuen Pflanzen (unter welchen ich *Hieracium tenuifolium* Host und *Potentilla thuringiaca* Bernh. vermisse) schreibt Herr Knapp: „*Seseli Hippomarathrum* (aus Niwra) ist auf *S. varium*, ebenso *Arabis pendula* zu prüfen. Würde Herr Knapp die richtige Bestimmung irgend eines *Hieracium* beanstanden und bezweifeln, so möchte ich es ganz erklärlich finden, wenn Er aber mir zumuthet, dass ich *Seseli varium* für *S. Hippomarathrum* genommen haben könnte, so muss ich in Hinsicht dessen, dass Herr Knapp meine neuen Angaben über einige *Hieracium*-, *Salvia*- und andere Arten als glaubwürdig angenommen hat, und in Hinsicht dessen, dass Er selbst in Seinem bekannten Werke über die Flora Galiziens die Angabe Lenz's über das *Seseli Hippomarathrum* aus Niwra ohne irgend welche Zweifel citirt, — mein Befremden darüber ausdrücken. Vielleicht beruht der betreffende Passus im Referate des Herrn Knapp auf einem Schreibfehler (statt *S. varium* *S. leucospermum* W. K.), denn sonst wäre mir auch das meiner Arbeit am Ende des Referats von Herrn Knapp gespendete, mich sehr ehrende Lob ganz unerklärlich. Was *Arabis pendula* sein soll, weiss ich nicht, vermüthe aber auch darin einen Schreibfehler.

Bronisław Błocki.

Budapest, 9. April 1881.

Bei der Besprechung der schönen Monographia Pulmonariarum Prof. v. Kerner's legte ich in einer Sitzung des Landes-Mittelschul-Lehrervereins noch zwei unbeschriebene Pulmonariabastarte vor, nämlich 1. *Pulmonaria digenea* Kern. b. *semimollis* m. (*P. supermollis* \times *officinalis*), unter dem Johannisberge bei Budapest, unweit der „Schönen Schäfferin“ und 2. *P. mollis* \times *obscura* m. von dem Thale bei der Eisenbahn bei Croatisch-Körös (Kreuz, Crisium). Letztere erschien in dem Sitzungsberichte des genannten Vereines („Közlöny“ 1878/79, p. 123), sowie auch im Botan. Jahresber. 1878, p. 355 und in Focke's „Pflanzenmischlinge“ p. 259, da jedoch unrichtig, als *P. obscura* \times *officinalis* bezeichnet. Zwischen *P. obscura* Dum. und *officinalis*, welche sehr wenig von einander verschieden sind, unterscheide ich schon keinen Hybrid mehr. — Es ist aber auffallend, dass die obengenannten Hybriden sich schwer von einander trennen lassen. Dieses erklärt sich aus der sehr nahen Verwandtschaft der *P. obscura* mit *P. officinalis*, sowie auch aus dem Umstande, dass beide der genannten Hybriden mehr der *P. mollis* Bess. 1822¹⁾ (non Wolff.; *P. iodocalyx* und *P. primulaeflora* Gndr. 1876; *P. mollissima* Kern. 1878) ähnlich sind. — *P. digenea* var. *semimollis* m. weicht von *P. digenea* durch halb- (und nicht kaum) sten-

¹⁾ Nach dem Gesetze, welches Prof. Kerner in Oesterr. bot. Zeitschr. 1876, p. 119 unter * ausgesprochen hat.

gelumfassende Stengelblätter und durch grössere Blüten von der Grösse der *P. mollis* ab. Letztere beschreibt zwar Kerner nicht, aber ich glaube, falls sie grösser wären als bei *P. officinalis*, so hätte sie der Autor hervorgehoben. — *P. mollis* f. *albiflora* fand ich am Schwabenberge bei Budapest. — In Raulmann's „Magyar Lexicon“ Bd. VIII, Heft 72, pag. 86—87 schilderte ich das Gebiet der Floristik kurz. Sie ist nicht ein abgegrenzter Theil der Botanik, sondern bietet für mehrere Theile derselben, besonders aber für systematische Botanik, für Pflanzengeographie, Hybridität etc. ein freies und weites Feld. Die Systematik im allgemeinen Sinne ist von der sogenannten „wissenschaftlichen Systematik“ (Auszug der Morphologie) — wie Einige glauben — nicht so sehr verschieden, sondern ist nur ein extremer Zweig der letzteren. Denn wenn das natürliche System den Stammbaum des Pflanzenreiches darstellt, so arbeiten die Morphologen (wissenschaftliche Systematiker) an dem Stamme und an den grösseren Verzweigungen desselben, die Floristen (nicht wissenschaftliche Systematiker, wie einige wollen) aber an den dünneren Verzweigungen desselben Stammbaumes, woraus der Zusammenhang beider sich ergänzenden Theile der Botanik ersichtlich ist.

Borbás.

Kalksburg, 24. April 1881.

Ficaria calthaefolia Reich. beginnt, wie ich schon in früheren Jahren zu beobachten Gelegenheit hatte, stets um einige Tage (5—10) vor der gemeineren *F. ranunculoides* zu blühen, was zu berücksichtigen für die phänologischen Beobachtungen nicht ohne Wichtigkeit ist. Heuer ist bei der kühlen Witterung der Unterschied besonders auffallend. Während *F. calthaefolia* bereits Ende März um Kalksburg, Rodaun, Mauer, Speising, Liesing, Perchtoldsdorf, Enzersdorf und Mödling zu blühen begonnen hatte, konnte ich trotz wiederholten Suchens die erste Blume von *F. ranunculoides* doch erst am 14. April entdecken. *F. calthaefolia* kommt sehr häufig zwischen Wien und Vöslau vor und findet sich oft auf Bergwiesen. In den Thälern der Wien (Hütteldorf, Maria-Brunn) und Liesing, sowie an vielen Orten der Ebene (z. B. Inzersdorf, Laa, Moosbrunn, Münchendorf, Laxenburg, wo P. Al. Dichtl S. J. sie 1874 entdeckte) trifft man sie meistens in Gesellschaft der *F. ranunculoides* an. Aehnliches gilt auch vom Blütenbeginn der *Viola alba* und *V. austriaca* im Verhältniss zu *Viola odorata*.

Wiesbaur S. J.

Personalnotizen.

— Dr. K. Wilhelm, bisher Assistent am kgl. forstbotanischen Institute in München, hat sich an der Hochschule für Bodencultur in Wien als Privatdocent für Morphologie der Forstgewächse und Anatomie des Holzes habilitirt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [031](#)

Autor(en)/Author(s): Solla Rüdiger Felix, Blocki Bronislaw [Bronislaus], Borbas [Borbás] Vincenz von, Wiesbaur P. Johann Baptist S. J.

Artikel/Article: [Correspondenz. 167-169](#)